

Zeitstrahl

1972 Die UNESCO verabschiedet das „Internationale Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“. 690 Stätten zählen bis heute zum Weltkulturerbe

1984 Gründung „Exile Koordination“ zur Vermittlung von MigrantInnenkultur

Ausstellung: „Altraum Auto – eine hundertjährige Erfindung und ihre Folgen“

1986 Gründung von „Slowfood e.V.“ in Italien

1990 Ausstellung: „Sein oder Nicht-sein – die industrielle Zerstörung der Natur“

Stationen auf dem Weg zu einer sozial-ökologischen Kultur

1998 UN-Konferenz in Stockholm. „The Power of Culture“. Kultur als Ressource, die für die Entwicklung der Menschheit in Zukunft unentbehrlich wird

„Der Rote Faden“ – 21 Kunstobjekte weisen auf die lokale Agenda 21 in Germering hin

1999 Das erste Wandbild der weltweiten Wandmalaktion „Global Mural“ entsteht in Alzey (Rheinland Pfalz)

2001 Die UNO ruft das Internationale Jahr des Dialogs der Kulturen aus

Kunst und Kultur im Agenda Prozess. Workshops des kirchlichen Entwicklungsdienstes (KED) erarbeiten Grundelemente einer zukunftsfähigen Kulturarbeit

Befreiende Wirkung des Spiels

21 Ehrenamtliche im „Theater der Freiwilligen“

Sie wirken oft nur hinter den Kulissen. In Seniorenbüros, bei den Pfadfindern oder in Freiwilligenagenturen. 22 Millionen Freiwillige leisten in Deutschland soziale Arbeit ohne Bezahlung, und das oft neben einer Vollzeitstelle oder nach der Schule. Mit einer Theaterwerkstatt bereiten sich jetzt 21 ehrenamtliche MitarbeiterInnen darauf vor, ihre Arbeit im Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 auf die Bühne zu bringen und öffentlich zu machen. Sie kamen aus Hameln, Schwerin, Kamp-Lindfort oder Nümbrecht in die Evangelische Akademie Loccum und inszenierten das „Theater der Freiwilligen“.

„Wir merkten schnell, dass wir lernen wollten, im Alltag zwischen ehrenamtlicher Arbeit und Privatleben deutlicher Grenzen zu ziehen“, sagt Nicole Weigel-Stollenwerk von der Bonner Stiftung Mitarbeit, die das Fortbildungswochenende organisiert hatte. Wut und Unzufriedenheit im Arbeitsalltag eines Ehrenamtes – auch das sollte möglich sein im freien Spiel auf der Bühne. Das dänische „Center for frivilligt socialt arbejde“ hatte in Anlehnung an die Methode des Forumtheaters des Brasilianers Augusto Boal das „Theater der Freiwilligen“ initiiert. Boal propagierte in den siebziger Jahren die befreiende Wirkung des Spiels im „Theater der Unterdrückten“. Danach soll Theaterspielen dabei helfen, diejenigen inneren Blockaden und Hemmungen

abzubauen, die ein anderes, besseres Verhalten der Person verhindern. Zwei Theaterpädagogen leiteten die 17- bis 80-jährigen DarstellerInnen in Loccum fachkundig an. Von der Psychodrama-Methode, in der DarstellerInnen ihre persönlichen Konflikte durch spontanes Spiel ausdrücken und bewältigen, will Nicole Weigel-Stollenwerk sich deutlich abgrenzen: „So tief geht das hier nicht, es ist nichts an Emotionen entstanden, das aufgefangen werden musste.“

Ulrich Fauser, Leiter der „Senioreninsel“ in Nümbrecht, kehrt mit vielen Ideen ins Oberbergische zurück: „Wir wollen die Arbeit des Seniorenbüros auf einer Bühne der Nümbrechter Hauptstrasse vorstellen.“

■ JAL

Kontakt: Nicole Weigel-Stollenwerk, Stiftung Mitarbeit, Fon: 0228/ 6042416, Fax: 0228/604 24 22, eMail: info@mitarbeit.de, Internet: www.mitarbeit.de

Der brasilianische Theatermacher Augusto Boal (70) entwickelte in den 70-er Jahren vor dem Hintergrund politischer Diktaturen in Lateinamerika das Konzept „Theater der Unterdrückten“. Die „Unterdrückten“ sollten sich trauen, zuerst im Theater zu Handelnden zu werden, um später eine politisch unerträgliche Realität zu ändern. Heute geht es Boal um die individuelle Befreiung von Hemmungen und inneren Blockaden. Er betreut Theaterzentren in Rio und Paris.

Kunst, Natur und Kultur im Web

www.kultur-und-medien.com

Website des Hamburger Büros für Kultur und Medienprojekte. Das Büro baut ein europäisches KünstlerInnennetzwerk für internationalen Kulturaustausch auf (European Network Global Culture).

www.kulturrat.de/ccp

Ausschreibung des EU-Förderprogramms für KünstlerInnen „Kultur 2000“.

www.hgdoe.de/pol/kurt10-00.htm

Download „Kunst und Kultur in der Agenda 21? Anmerkungen zu einem schwierigen Verhältnis“. Vortrag der

Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt.

www.natur-kultur.at

Online Ausgabe der österreichischen Zeitschrift für ökologische Nachhaltigkeit „Natur und Kultur“

www.wissenschaftsladen-hannover.de

Überblick aktuell verfügbarer Umweltausstellungen, zusammengestellt von der Ausstellungsagentur UMWELT im Wissenschaftsladen Hannover. ■ JAL

